

„Hier sind Idealisten am Werk“

Die einzige Feuerwehrkapelle im Kreisteil wird 50: Hier musizieren Idealisten

ALTMORSCHEN/SPANGENBERG. Beim Ständchenspielen „aus dem Hut“ zu spielen, sprich ohne Noten aus dem Kopf, das war in den Anfangsjahren des Altmörscher Musikzuges gar nichts ungewöhnliches. Der ausgebildete Musiker Johannes Konhäuser war es, der „dem Haufen den ersten Schliff gab“, erinnert sich der Altmörscher Jürgen Franke, musikalischer Leiter der Feuerwehrkapelle Altmorschen-Spangenberg.

Ihren Schliff und ihren Schmiss haben sie im Laufe der Jahre weiter feinjustiert. Ihr traditioneller Frühschoppen in Altmorschen ist zu einer festen Instanz geworden, 1999 erspielten sie sich bei den Landeswertungsspielen von Feuerwehrkapellen in Melsungen die Silbermedaille.

Mit einem Jubiläumsfest (siehe Bericht) erinnert der Musikzug an sein 50-jähriges Bestehen. „Am 22. August 1952 trafen sich etliche Männer im Gasthaus Semmler mit dem Ziel, eine Feuerwehrkapelle zu gründen“, so steht es im ersten Protokoll der



Bild aus alten Tagen: 1953 beim Proben im Wickenhof in Altmorschen: Hans Schmuck (vord. Reihe, v. rechts), Heinz Schnaudt, Johannes Konhäuser, Hans Ebert, Heinrich Heinzerling (hintere Reihe, v. re.), Heinz Horchler und Rudi Bier.

die Feuerwehrkapelle in Spangenberg, die ebenfalls eine Sparte der örtlichen Feuerwehr ist.

Sie bezahlen keine Mitgliedsbeiträge, müssen sich aber selber ernähren, erklärt Franke mit einem Augenzwinkern. Dafür sorgen sie: Hinter 40 bis 50 Auftritten im Jahr stehen 80 Treffern.

Auch heute wird noch im Gasthaus Semmler geprobt

Altmörscher nachzulesen. Dort treffen auch heute die 26 Mitglieder, wenn geprobt und neue Stücke eingeübt werden. Im gleichen Jahr gründete sich auch

Schwarzenberg hat sich das Einzugsgebiet deutlich vergrößert. Ob sich die Feuerwehrkapellen Altmorschen und Spangenberg nun 1975 oder 1973 zusammenschlossen, darüber gibt es unterschiedliche Aussagen in Aufzeichnungen. Eines aber ist klar, 1977 gab es die ersten gemeinsamen Wahlen.

Geprobt wurde wechselweise in Spangenberg im alten Schützenhaus oder den Florianstuben und in Altmorschen im Wickehof oder im Gasthaus Semmler.

Heinrich Heinzerling war der erste gemeinsame Vorstand, sein Nachfolger Karl-Heinz Rose steht seit 1991 an der Spitze. Der

Der musikalische Leiter ist der wichtigste Mann

Klarinettenist und Saxophonist zeigt die eigentliche Rangfolge auf: „Der Wichtigste ist bei uns der musikalische Leiter“. Jeder Musiker spielt unentgeltlich, erzählt Rose, „hier sind Idealisten am Werke“.

Der Nachwuchs ist ein Problem, sagt Franke. Selbst Klavier-, Akkordeon- und Tenorhornspieler weiß er, „dass Fußballschuhe schneller gekauft sind als drei Jahre ein Instrument gelernt“. Klar, so Schweitzer, „könnte man liebend gerne eine Handvoll Jugendlicher gebrauchen“. (ALE)

Ein Fest, klein, aber fein

ALTMORSCHEN. Klein, aber fein soll das Programm des Jubiläumsfestes sein, das von 7. bis 9. Juni in Altmorschen anlässlich des Jubiläums der Feuerwehrkapelle Altmorschen-Spangenberg gefeiert wird. Geleitet wird an traditioneller Stätte, im Klosterpark auf der Wiese.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens gibt es am Freitag, 7. Juni, ab 19 Uhr einen Kommerz mit Festreden. Ab 21 Uhr wird Alt und Jung eine „Landhaus-Disco“ geboten. Tags darauf, am Samstag, 8. Juni, ist ab 14.30 Uhr ein Vereine- und Dorfnachmittag geplant. Musikalische Vereine und Gruppen aus Altmorschen und Spangenberg stellen sich vor. Auch ein Kinderaktionsprogramm ist vorgesehen.

Ab 20.30 Uhr laden die Tanz- und Showband „Swing Brothers“ zum Tanz.

Ins Schwärmen geraten die Initiatoren Jürgen Franke, Karl-Heinz Rose und Helmut Schweitzer, wenn sie von dem geplanten Auftritt der Dixie-Jazz-Swing-Gruppe namens „Papa Hiebers Dixie Schiebers“ erzählen. Nach einem Festgottesdienst, der am Sonntag, 9. Juni, um 9.30 Uhr beginnt, werden die „Papa Hiebers's Dixie Schiebers“ erwartet.

An allen drei Tagen wird ein Imbiss-Stand aufgebaut, am Samstagnachmittag gibt's für die Besucher Kaffee und Kuchen, am Sonntag auch Mittagessen. Neben einer Sektbar wird auch Bier ausgeschenkt. (ALE)

Die Vergangenheit Die Anfänge der Blaskapelle

Als Gründungsmitglieder sind vermerkt: Hans Bierwirth, Johannes Konhäuser, Christian Heinzerling, Heinrich Hüchelheim, Georg Deist, Hans Schmuck, Kurt Meurer, Heinz Schnaudt, Heinrich Heinzerling, Karl, Albert und Ernst Franke, Willi Grisse, Hans

Ebert, Rudi Bier und Ede Büchner und Peter Hinz.

Als Dirigenten zeichneten im Laufe von 50 Jahren verantwortlich: Johannes Konhäuser (ab 1952); Willi Grisse (ab 1957); Hans Schmuck (ab 1973); Heinz Blümer (ab 1981) und Jürgen Franke (ab 1989).

Die Gegenwart Die aktuelle Besetzung

Sieben Mädchen und junge Frauen und 19 Männer bilden die Feuerwehrkapelle Altmorschen-Spangenberg. Gespielt wird auf dem Flügelhorn, Klarinette, Flöte, Schlagzeug, Tenorhorn, Waldhorn, Tuba und Posaune. Die jüngsten Mitglieder sind die 13-jährige Sonja

Kühlborn aus Eubach und die 13-jährige Franziska Franke aus Altmorschen (Flöte). Die ältesten Bläser gehen auf die 70 zu. Auch das Gründungsmitglied Ernst Franke bläst noch in der Kapelle und ist damit der langjährigste aktive Bläser in der Kapelle.

Erste Proben in Bierwirths Schreinerwerkstatt

ALTMORSCHEN ■ Wenn der Dirigent und der Vorsitzende Karl-Heinz Rose über die Anfangsjahre sprechen, kommt die Rede auch auf Hans Bierwirth. Zwar selbst kein aktiver Musiker gilt der im Vorjahr verstorbene Altmörscher als Hauptinitiator des Altmörscher Musikzuges.

Er war es, der in den Anfangsjahren seine Schreinerwerkstatt

zum Proben zur Verfügung stellte. Auch wenn ein Fahrzeug gebracht wurde, ließ sich Bierwirth nicht lange bitten, erinnert sich Franke. Als über eine fehlende Tuba geklagt wurde, erklärte sich der Förderer bereit, ein solches Instrument vorzufinanzieren. „Anfangs war ja kein Geld da“, erklärte Helmut Schweizer, stellvertretender

Vorsitzender der Feuerwehrkapelle und Baritonbläser.

Sie spielen bei Geburtstagen, Feuerwehrfesten, Umzügen, Kirmessen, Sportfesten, Weihnachtsmärkten, Volkstrauertag, Martinsumzügen oder Beerdigungen. In den Neujahrsfrühschoppen, „da stecken wir die meiste Arbeit rein“, erklärt der Dirigent Franke. Vielseitig, das

wollen sie schließlich sein. Von Operette, Musicals, Polka über Walzer zum Marsch der Märche, „Alte Kameraden“, bis hin zu Verdi und Andrea Bocelli wird ein breites Spektrum musikalischer Richtungen angeboten.

Franke geht das solide an: „Wenn man die Proben von Anfang an intensiv durchführt, ist das die halbe Miete“. (ALE)